Zehn-Minuten-Takt machbar

Zum Artikel „Wir untersuchen das“ in der Ausgabe vom 9. August:

Herr Göttler vom Wirtschaftsministerium hat die eigentlich für Mitte des Jahres versprochene Nutzen-Kosten-Analyse nun für Herbst angekündigt. Sofern diese positiv ausfällt, soll gemäß Göttler mit der Planung zügig begonnen werden. Allerdings behauptet Herr Göttler, dass der S-4-Ausbau aus technischen Gründen erst nach der zweiten Stammstrecke verwirklicht werden kann. Diese Aussage ist schlichtweg falsch. In der bestehenden Stammstrecke haben nämlich 33 Züge pro Stunde Platz. Für die Einführung des Zehn-Minuten-Takts auf der S 4 West gibt es also auf der bestehenden Stammstrecke genug Platz. Dies hat der damalige Verkehrsminister Otto Wiesheu in einem Interview mit der SZ (9. Dezember 1997) bestätigt. Im selben Interview wird ebenfalls bekräftigt, dass der Zehn-Minuten-Takt auf der S4 bis 2001(!) geplant war. Es gibt also keinen Grund, weshalb nach dem schnellstmöglichen Abschluss des Planfeststellungsverfahrens nicht sofort die Baumaschinen in Gang gesetzt werden! Eine nochmalige Verzögerung ist nicht hinnehmbar, besonders deshalb, weil die Finanzierung des zweiten Tunnels nach dem Finanzierungshickhack zwischen Bayern, Bund und Stadt München in den Sternen steht. *Inge Wiedenmann, Puchheim, Ralf Wiedenmann, Zell (CH)*